



Marktgemeindeamt Oberkappel

Politischer Bezirk Rohrbach  
Oberösterreich

**4144 Oberkappel Nr. 36**

Telefon: 07284/202-0 FAX: 07284/202-20  
e-mail: marktgemeinde@oberkappel.ooe.gv.at  
Bank: Raiffeisenbank Donau-Ameisberg  
Konto Nr.: 4.800.017, BLZ: 34075  
DVR: 0084719 UID ATU59295346

Oberkappel, 13. April 2006

Zahl: Gem – 2/1/2006

P. b. b.

Drucksache

Amtliche Mitteilung

An alle  
Haushalte in der  
Marktgemeinde Oberkappel

## Informationen des Marktgemeindeamtes

### 1. Betreubares Wohnen - Ergebnisbericht

Eine Absolventin der Fachhochschule für Sozialmanagement in Linz, hat im Rahmen ihrer Diplomarbeit in den Gemeinden Hofkirchen, Pfarrkirchen, Oberkappel und Neustift die aktuelle Wohnsituation der GemeindegliederInnen ab dem 60. Lebensjahr durchleuchtet. Ziel der Erhebung war u.a. die Hinterfragung des Bedarfs an Betreubarem Wohnen.

#### **Anzahl der angesprochenen Personen:**

Insgesamt 969 Personen, davon 566 Frauen und 403 Männer ab dem 60. Lebensjahr.

#### **Beteiligungsquote:**

Retourniert wurden 420 ausgefüllte Fragebögen, das ergibt eine Rücklaufquote von 43,3 % (13,7 % Hofkirchen/M., 11,5 % Neustift, 10,8 % Pfarrkirchen/M., 6 % Oberkappel).

133 HofkirchnerInnen, 111 NeustifterInnen, 105 PfarrkirchnerInnen und 58 OberkapplerInnen sandten die Fragebögen zurück. 13 Personen führten keine Gemeindezugehörigkeit an.

#### **Betreuungsbedarf gesamt:**

75 % (315 Personen) gaben an, derzeit ohne fremde Hilfe zurechtzukommen.

25 % (105 Personen) benötigen schon derzeit Hilfe und Unterstützung (hauptsächlich im Alter vom 71. bis 80 Lebensjahr), über 90 % davon werden von Familienangehörigen betreut).

68 % (214 Personen) die jetzt noch keinen Betreuungsbedarf haben, wissen bereits wer sie unterstützen könnte (überwiegend Familienangehörige). 18 % (57 Personen) aus demselben Personenkreis können noch keine möglichen Betreuungspersonen nennen. 14 % machen hier keine Angaben.

#### **Bekanntheit von Betreubarem Wohnen:**

Fast alle 105 Personen, die schon jetzt Betreuung benötigen, haben sich schon einmal gedanklich mit dem Thema Betreubares Wohnen beschäftigt (39 Personen Neustift, 37 Personen Hofkirchen, 20 Personen Pfarrkirchen/M., 9 Personen Oberkappel).

Insgesamt ist das Angebot Betreubares Wohnen 79 % der Befragten (332 Personen) schon längere Zeit bekannt. 21 % (88 Personen) geben an, nichts davon gehört zu haben.

#### **Derzeitiger Stand an PflegegeldbezieherInnen (gesamt):**

85,5 % (359 Personen) gaben an, noch kein Pflegegeld zu beziehen.

8 % (34 Personen) beziehen Pflegegeld der Stufe 1 oder 2.

4 % (17 Personen) beziehen Pflegegeld der Stufe 3 oder 4.

2,5 % (10 Personen) beziehen Pflegegeld höherer Stufen bzw. machten keine Angaben zur Höhe.

#### **Motivation der Interessierten, Betreubares Wohnen nutzen:**

44 % möchten ihren Kindern nicht zur Last fallen,

39 % haben keine alten- bzw. behindertengerecht ausgebaute Wohnmöglichkeit.

### **Wichtigkeit von Betreubarem Wohnen in der EIGENEN GEMEINDE:**

69,2 % der Befragten aller vier Gemeinden (103 Pers. Hofkirchen, 75 Pers. Neustift, 72 Pers. Pfarrkirchen, 31 Pers. Oberkappel) empfinden es als wichtig, Betreubares Wohnen in ihren Heimatgemeinden zu haben. 30,8 % betonen diese Bedeutung nicht.

### **BEREITSCHAFT ZUR NUTZUNG von Betreubarem Wohnen in der EIGENEN HEIMATGEMEINDE:**

**Hofkirchen i.M.:** 15,3 % (20 Personen) Ja; 33,6 % (45 Personen) unter gewissen *Bedingungen*\*; 51,1 % (68 Personen) nein oder ungewiss.

*\*Hauptsächliche Bedingung:* nur wenn sie alleine nicht mehr zurechtkommen und den Kindern zur Last fallen würden.

**Neustift:** 27 % (30 Personen) Ja; 18 % (20 Personen) unter gewissen *Bedingungen*\*; 55 % (61 Personen) nein oder ungewiss.

*\*Hauptsächliche Bedingung:* Wenn Pflege zu Hause nicht mehr gewährleistet ist.

**Oberkappel:** 12,5 % (7 Personen) Ja; 25 % (15 Personen) unter gewissen *Bedingungen*\*; 62,5 % (36 Personen) nein oder ungewiss.

*\*Hauptsächliche Bedingung:* Wenn sie nicht in der eigenen Wohnung bleiben könnten und auf fremde Hilfe angewiesen wären.

**Pfarrkirchen i.M.:** 14,4 % (15 Personen) Ja; 17,5 % (18 Personen) unter gewissen *Bedingungen*\*; 68,1 % (72 Personen) nein oder ungewiss.

*\*Hauptsächliche Bedingung:* Wenn sie alleine nicht mehr zurechtkämen und es finanziell möglich wäre.

### **BEREITSCHAFT ZUR NUTZUNG von Betreubarem Wohnen in einer NACHBARGEMEINDE:**

**Hofkirchen i.M.:** 11,1 % (15 Personen) Ja; 11,9 % (16 Personen) unter gewissen Bedingungen; 38,1 % (51 Personen) nein, weil sehr ortsverbunden und sie davon ausgehen, dass Betreubares Wohnen in Hofkirchen i.M. gebaut wird (am meisten genannter Grund); 38,9 % (52 Personen) ungewiss.

**Neustift:** 5,4 % (6 Personen) Ja; 5,4 % (6 Personen) überwiegend dann, wenn Betreubares Wohnen in Hofkirchen i.M. gebaut wird; 44 % (49 Personen) nein, weil eine sehr große Heimatverbundenheit besteht und Betreuung daheim gesichert scheint (am meisten genannter Grund); 45,1 % (50 Personen) ungewiss.

**Oberkappel:** 12,7 % (7 Personen) Ja; 12,7 % (7 Personen) unter nicht genannten Bedingungen; 32,8 % (19 Personen) nein, weil sie keinen Grund sehen, die Heimatgemeinde zu verlassen bzw. weil sie ein Altersheim bevorzugen (am meisten genannter Grund); 41,8 % (24 Personen) ungewiss.

**Pfarrkirchen i.M.:** 22,2 % (23 Personen) Ja; 15,5 % (16 Personen) nur bei einem ganz dringendem Bedarf oder wenn Betreubares Wohnen in Hofkirchen i.M. gebaut wird; 25,6 % (27 Personen) nein, weil sie nicht von Pfarrkirchen wegziehen und auf die Hilfe ihrer Kinder vertrauen (am meisten genannter Grund); 36,7 % (39 Personen) ungewiss.

### **Freizeitangebote für SeniorInnen:**

Mehr als die Hälfte aller Befragten kennen das Freizeitangebot für SeniorInnen ihrer Gemeinde, aber nur etwa ein Fünftel nimmt diese Angebote auch in Anspruch. Diese sind auch größtenteils zufrieden damit.

## 2. Freie Wohnung im GWB Mietwohnhaus

Die Gesellschaft für den Wohnungsbau teilt der Marktgemeinde Oberkappel mit, dass ab Juli 2006 eine Wohnung mit 70 m<sup>2</sup> Nutzfläche im GWB-Mietwohnhaus neu vermietet wird. Interessenten können sich beim Marktgemeindefamt Oberkappel bzw. der Gesellschaft für den Wohnungsbau, Europaplatz 1a, 4021 Linz, melden.

## 3. Textiliensammlung Frühjahr 2006

Die Altkleidersammlung findet am Montag, den 24. April 2006 statt.

## 4. Vogelgrippe: Melde- und Stallpflicht für Hausgeflügel

Nach dem Auftreten von H5N1-Verdachtsfällen in einigen Bundesländern Österreichs wurde das gesamte Bundesgebiet zum Risikogebiet erklärt. **Vorläufig gilt die Stallpflicht in ganz Österreich bis 30. April 2006.** Geflügelfleisch und Eier können aber weiterhin bedenkenlos konsumiert werden.

Zahlreiche Maßnahmen wurden getroffen, um ein Übergreifen der Infektion auf Bestände von Hausgeflügel zu verhindern:

- Das Halten von Geflügel und anderen Vögeln ist meldepflichtig.
- Enten und Gänse sind getrennt von anderem Geflügel zu halten.
- Bis vorläufig 30. April 2006 muss Geflügel in Ställen gehalten werden.
- Funde von toten Wildvögeln müssen den Behörden gemeldet werden.
- Für die Anzeige eines Geflügelpest-Verdachtes in Hausgeflügelbeständen gelten verschärfte Kriterien.
- Tieraussstellungen, Tiermärkte, Tierbörsen etc. sind amtstierärztlich zu überwachen und unterliegen einer entsprechenden Anzeigepflicht.

## 5. Amtliche Termine

22.04.2006	Zukunftswerkstatt Lokale Agenda 21, 09.00-16.00 Uhr, Gasthof Süß
24.04.2006	Textiliensammlung; Sperrmüllsammlung
27.04.2006	Zeckenschutzimpfung 2.Teil, 13.30 Uhr, Marktgemeindefamt Oberkappel
28.04.2006	Gemeinderatssitzung
08.05.2006	Bausachverständigentermin

## 6. Veranstaltungen 2006

Die Veranstalter werden ersucht, bekannte Veranstaltungstermine im Jahr 2006 dem Marktgemeindefamt bekannt zu geben oder direkt in den Veranstaltungskalender auf der Homepage unter [www.oberkappel.at](http://www.oberkappel.at) einzutragen. Ein aktueller Veranstaltungskalender ist auch im Eingangsbereich der Raiffeisenkasse angebracht, wo Veranstaltungen eingetragen werden können.

Mit freundlichen Grüßen

Adolf Aumüller eh.  
Bürgermeister